die freien Kassen. Bundesbevollmächtigter Lohmann empfiehlt Kommissionsberatung. Es sei das Bestreben der Sozialdemokratie, die freien Hilfskassen für ihre Parteiorganisationen auszunützen. Lohren ist für die Vorlage. Schrader hält die Abneigung gegen die freien Hilfskassen für unbegründet. Das Haus verwies die Vorlage an die Unfallkommission. Morgen Marinevorlage.

Wiesbaden den 17. März. Die Kaiserin von Oesterreich und Erzherzogin Valerie mit Gefolge trafen heute früh 8 Uhr mittelst Extrazugs ein und wurden vom Regierungspräsidenten v. Wurmb und dem Polizeipräsidenten am Bahnhof empfangen. Auf der Fahrt nach dem Hotel „zu den vier Jahreszeiten" wurden die hohen Herrschaften von einer großen Volksmenge begrüßt.

Oestreich-Ungarn.

Wien den 15. März. (Prozeß Schenk.) Während des Plaidoyers blieb, nach der Fft. Ztg., Hugo Schenk teilnahmslos, während Karl Schenk und Schlossarek weinten. Bei Karl Schenk bat der Vertheidiger mit Rücksicht auf die Familie Begnadigung zu beantragen. (Beifall im Publikum.) Um halb 6 Uhr erfolgte die Urteilspublikation unter enormem Andrange des Publikums. Der Präsident verkündet: im Sinne der Anklage werden Hugo Schenk, Karl Schlossarek und Karl Schenk schuldig erkannt und zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Justifikation sei in folgender Reihe vorzunehmen: Karl Schenk, Schlossarek, Hugo Schenk. Alle drei verzichten auf die Nichtigkeitsbeschwerde. In geheimer Sitzung beschloß der Gerichtshof, für Karl Schenk einen Begnadigungsantrag zu stellen.

Frankreich.

Paris den 17. März. Die Agence-Havas meldet: Eine Depesche des Generals Millot an den Marienminister Peyron meldet aus Bac-Day von heute: Die Kolonne Briere wird in nächster Zeit, heute oder morgen Thai-Nguyen erreichen, der Feind ist vor ihr verschwunden. Die Kolonne Negrier hat die chinesischen regulären Truppen bei Phu-Lang-Gian erreicht, ging über den Fluß und nahm das Fort Phu-lau, östlich von Bakninh, wobei sie 3 Tote und einige Verwundete hatte. Dann nahm sie die Verfolgung des Feindes wieder auf.

Schweden & Norwegen.

Christiania den 18. März. Das Urteil über Staatsminister Kjerulf wurde gestern Abend verkündigt. Kjerulf wurde nach denselben Gesetzesbestimmungen wie Selmer verurteilt, das Staatsministeriat verwirkt zu haben. An Prozeßkosten hat Kjerulf 600 Kronen an die Ankläger zu zahlen.

Amerika.

* In **Washington** hat man die Erklärungen des Fürsten Bismarck im deutschen Reichstage mit Recht so aufgefaßt, daß derselbe bemüht ist, die durch das Manöveriren eines gewissen Teils der Presse hervorgerufene im übrigen unberechtigte Erregung zu dämpfen Der Repräsentantenhausausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat seinem Vorsitzenden vorgetragen, Resolutionen „würdigen und gemäßigten Charakters" abzufassen, welche dem Hause vorgelegt werden sollen.

Vom Betrug zum Aergsten.

Kriminalfall, erzählt von **Karl Schmeling.**

(Fortsetzung.)

Die beiden Männer standen einige Sekunden laut- und regungslos da.

„Was zum Henker ist das?" rief endlich Klengel, „ich möchte fast behaupten, Jack Karneel habe seine Holzbude in die Luft gesprengt. Da hätten wir ja gleich den Beweis für die Richtigkeit meiner Ansicht über ihn!"

„Ich glaube, Ihr habt Recht, Charly!" erwiderte Paperfead, „der Bursche muß wirklich toll geworden — oder sehr unvorsichtig geworden sein!"

In diesem Augenblicke ertönte auch bereits von verschiedenen Seiten der Feuerruf, gleich darauf hörte man die Signale für die Feuerwehren in der Stadt.

Unsere beiden Leute wendeten sich wieder nach rückwärts, um dem Orte des Feuers zuzueilen. Sie hatten erst eine kurze Strecke durchmessen, als schon die erste Spritze aus der Stadt daher und an ihnen vorübertobte. Diesem einem Löschapparate folgten bald andere und mit diesen ein unendlicher Menschentroß, von welchem Paperfead und Klengel mit bis zur Brandstätte zurückgerissen wurden.

Die beiden Männer hatten ganz richtig vermutet; Jack Karneels altes Blockhaus war in die Luft gegangen. Als Beide wieder auf der Stelle, wo dasselbe gestanden, anlangten, war es bis auf wenige glimmende Trümmer, welche man eben zu löschen versuchte, verschwunden. Außerdem richtete sich die Thätigkeit der Feuerwehren hauptsächlich gegen eine Anzahl in Brand geratener Bäume, um einen Waldbrand zu verhindern.

Auf dem Rückwege nach dem Blockhause hatte sich Paperfead eben nicht besonders aufgeregt gezeigt. An Ort und Stelle verfiel er jedoch in eine Leidenschaftlichkeit, die wohl seinen Schmerz an den Tag legen sollte, ihm indessen nicht gut stand.

„Jack Karneel!" schrie er sofort los, „Jack wo bist Du? — Hat niemand meinen Schwager Jack gesehen? — Hat keiner Jack Karneel gesehen?" —

In dem herrschenden Trubel verhallte seine Stimme zunächst zwar unbeachtet. Doch er widerholte seine leidenschaftliche Rufe so oft und suchte so energisch den von der Feuerwehr gezogenen Kordon zu durchbrechen, daß man endlich aufmerksam auf ihn werden mußte.

Klengel hatte vergeblich versucht, den unzeitigen Schreier zu beschwichtigen und sich immer möglichst neben ihm gehalten. Seinen verständigen Erklärungen hatten es beide endlich zu verdanken, daß man ihnen erlaubte den abgesperrten Raum zu betreten.

„Jack, wo bist Du, Jack?" schrie Paperfead dabei wiederum, „Jack, mein armer Jack, was ist Dir begegnet?"

Zugleich machte er Miene, sich auf oder zwischen die glimmenden Feuerbrände zu stürzen, wovon er jedoch nicht allein durch Klengel, sondern besonders auch noch durch einige Feuerwehrleute — und durch diese ziemlich unsanft — zurückgehalten wurde.

Inzwischen hatte sich auch der Branddirektor und ein aus der Stadt eingetroffener höherer Polizeimann der Gruppe genähert. Beide kannten Paperfead von Ansehen.

„Ist denn dies die vertrackte Hütte," fragte der Direktor barsch, „in welcher Master Jack gehaust hat?"

„Gewiß, gewiß!" jammerte Paperfead die Hände ringend, „das ist leider nur zu gewiß!"

„Und ist der Mann im Blockhause gewesen?" fragte der Polizeibeamte.

„Das ist wohl anzunehmen!" erwiderte Klengel, „sein Schwager Paperfead und ich haben ihn vor einer Viertelstunde oder wenig mehr, besucht und in derselben zurückgelassen!"

„Was zum Henker hat denn der Mensch in der alten Ruine betrieben?" rief der Brandmeister, welcher im gewöhnlichen Leben Ingenieur war, „die Sprengkraft, welche hier gewirkt hat, kann gar keine unbedeutende gewesen sein."

„Ich weiß es nicht — ich weiß es nicht genau!" erwiderte Paperfead mit kläglichem Tone, „ich weiß nur, daß er experementirt hat, um eine Zündmasse zu erfinden. Aber muß jedenfalls unter den Trümmern liegen; — geht es denn nicht ihn wenigstens hervorzuholen?"

„Sobald aufgeräumt werden kann, soll nach dem Körper gesucht werden!" erklärte der Brandmeister kalt und wendete sich seinen Leuten zu.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* **Genthin.** Um seinen Kühen das Nagen an der Krippe abzugewöhnen, wollte ein Ackersmann in Carow das treffliche Mittel, Schlämmkreide in das Futter zu mischen, anwenden. Er schickte zu einem Kaufmann, erhielt aber aus Versehen statt Schlämmkreide Bleiweis, was zur Folge hatte, daß 7 Kühe vergiftet wurden. Der dadurch erlittene Schaden beläuft sich auf über 2000 Mark.

* **Nimes.** Ein interessanter Fall von ärztlicher Verantwortlichkeit ist kürzlich durch den Gerichtshof zu Nimes entschieden worden. Eine 31jährige Näherin brach bei einem Falle den rechten Arm. Infolge falscher Behandlung des von ihr sofort zu Rate gezogenen Arztes schlug der Brand zu, was die Amputation des ganzen Armes zur Folge hatte. Die Patientin strengte gegen den betreffenden Arzt die Klage an und beanspruchte 30 000 Frank Schadenersatz. Das Gericht entschied, daß der Verlust des Armes nur durch grobe Unvorsichtigkeit des Arztes, sei es aus Nachlässigkeit oder Unkenntniß herbeigeführt worden, und verurteilte den letzteren zur Zahlung von 1800 Frank Schadenersatz und einer jährlichen Lebensrente von 200 Frank an die Klägerin.

* **Bei Diphtheritis und häutiger Bräune** soll man nach dem Rate des englischen Arztes Dr. Hall, bevor ärztliche Hilfe erscheint, doppelt zusammengefaltete Flanellstreifen in heißes Wasser tauchen, dem Patienten so heiß, als es ertragen wird, über dem Hals schlagen und diesen Umschlag mit einem trockenen Stoff bedecken. Das Verfahren muß, so oft der Umschlag wieder kühl wird, wiederholt werden. Ein hinlänglich großer Waschschwamm, in heißes Wasser getaucht und auf den Kehlkopf gelegt, soll denselben Zweck noch besser erfüllen. Dr. Hall versichert, daß dieses einfache Mittel, wenn es zeitig und beharrlich angewendet werde, zuweilen allein schon hinreichend sei, die gefährlichen Symptome zu beseitigen. In der Hausmittelpraxis wird in derselben Weise oft mit gutem Erfolg auch heißes Schmalz angewendet.

* **Pips der Hühner.** Der „Fdgr." schreibt ein Abonnent: Wenn eines meiner Hühner von dieser Krankheit befallen wird, so nehme ich ein Stückchen Aloe von der Größe einer kleinen Bohne, bestreiche es mit Butter und stecke es dem Thiere in den Schnabel. Es wird stets ohne Schwierigkeit verschluckt. Ich wende seit Jahren dieses Mittel bei allen meinen Hühnern an, und der Erfolg war immer sicher.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

† **Backnang** den 18. März. Der heutige Jahrmarkt war von allen Viehgattungen sehr stark befahren, auch hatten sich viele Käufer eingestellt. Der Handel ging aber nicht so lebhaft, wie er zu dieser Jahreszeit sonst war. Schwere fette Ochsen waren wieder nicht gesucht und blieben ohne Umsatz. In Fuhrochsen wurde ziemlich gehandelt, auch in Kühen, Kalbeln und fetten Rindern, doch war im Ganzen der Verkehr kein reger. Die Preise neigten sich etwas zum Rückgang und stellte sich der Centner lebend Gewicht von fetten Ochsen auf 32—34 M. — Milchschweine gingen im Preise etwas zurück, das Paar kostete 14—25 M.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 17. März. Der Frühling ist in seiner ganzen Pracht schon vor seinem legitimen Beginn erschienen und mit ihm ist auch die aufstrebende Tendenz, die sich seit neuerer Zeit Bahn brechen wollte, wieder beinahe vollständig geschwunden. Bayern ist eine Kleinigkeit ruhiger geworden, dagegen hat Rußland seine bisherigen Preise beibehalten. Amerika hat nur unwesentliche Aenderungen, doch bleiben Bezüge von dort fortwährend unrentabel. Die Umsätze an heutiger Börse waren in Waizen nicht unbedeutend; auch in Kernen und Haber kamen einige Abschlüsse zu Stande.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 21 M. — Pf. dto. russ. Sax. 20 M. 35 Pf. bis 20 M. 75 Pf. dto. russ. Assow. 18 M. 50 Pf. dto. californ. 21 M. 60 Pf. Kernen 20 M. 25 Pf. Saat-Haber prima 14 M. 40 Pf. bis 15 M.

Frankfurter Goldkurs vom 18. März.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	20—23

Gestorben

den 18. d. M.: Friederike Kugler, 27 Jahre alt. Beerdigung am Donnerstag den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 36. Samstag den 22. März 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen, vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Reichenberg.

An die Schultheißenämter des Bezirks. (Waldfeuerordnung betr.)

Die Schultheißenämter werden hiemit angewiesen, unverzüglich die Art. 30—32 des Forstpolizeigesetzes v. 8. Sept. 1879 (Regbl. S. 327) und den II. u. III. Teil der Waldfeuerordnung v. 14. Juni 1807 (Regbl. S. 345) in ihren Gemeinden zu publiziren. Von dem Vollzug der Publikation ist sofort Anzeige hieher zu erstatten.

Reichenberg den 19. März 1884.

K. Forstamt. Bechtner.

Revier Reichenberg.

Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 28. März**, Nachmittags 2 Uhr im **Hirsch** in **Oppenweiler** aus Schnürwiesle, Warthof, hinterer Dachsbau, Kirchbuch, Strüthrain, Kohlklinge, Badewiese, Hinterseelach, Platte, Seebau, Reute und Fichtenstück: 58 Eichen mit 28,75 Fm., 14 Ahorn 4,66 Fm., 6 Eschen 5 Fm., 5 Elzbeer 1,11 Fm., 5 Rothbuchen 8,54 Fm., 151 Weißbuchen 56,18 Fm., 17 Erlen 7,46 Fm. und 7 Aspen 2,35 Fm.

Däfern, Gemeindebez. Lippoldsweiler.

Bekanntmachung an Erbschaftsgläubiger.

Nach dem unterm 13. d. M. gefertigten Inventar in der Verlassenschaftssache des Gottlieb Schäfer, Taglöhner hier, beträgt

1) der Aktiv-Stand:

Liegenschaft Anschlag	440 M. — Pf.	
Fahrniß "	40 M. 05 Pf.	
Forderungen	0	
		480 M. 05 Pf.

2) der Passiv-Stand (Schulden):

a. versicherte		480 M. 45 Pf.
b. unversicherte		
aa. absonderungberechtigte	35 M. 40 Pf.	
bb. vertragsm. bevorzugte	6 M. 47 Pf.	
cc. unbevorzugte	621 M. 16 Pf.	
		663 M. 03 Pf.
		1,143 M. 48 Pf.

somit Ueberschuldung 663 M. 43 Pf.

Hievon werden die Gläubiger mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß, wenn nicht binnen der Frist von **2 Wochen** Konkurs-Eröffnung beantragt wird, der Nachlaß im Wege der Versteigerung veräußert und unter die bekannten Gläubiger und zwar unter die unbevorzugten nach Verhältniß der Größe ihrer Forderungen vertheilt, diejenigen Gläubiger aber, welche innerhalb obiger Frist die Anmeldung und Erweisung ihrer Forderungen versäumen, bei der in dem Auseinandersetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden würden. Wenn bei den Anmeldungen hiegegen kein Widerspruch erhoben wird, so wird angenommen, daß die Anmeldenden der vertragsmäßigen Einräumung eines Vorzugsrechts für die Steuerforderung von 6 M. 47 Pf. beitreten und daß der Anrufung der weiblichen Freiheiten Seitens der Wittwe stattgegeben werde.

Lippoldsweiler, 17. März 1884.

Waisengerichtsvorstand Heyd.

Namens der Theilungsbehörde:

Unterweisach, 16. März 1884.

K. Amtsnotariat. Caspart.

Backnang.

Aufforderung an die Gewerbetreibenden.

Der **Beginn** eines **Gewerbes**, sowie erhebliche Aenderungen im **Gewerbebetrieb** oder **Geschäftsaufgaben** seit 1. Jan. d. J. sind längstens bis 31. März d. J. bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzuzeigen.

Den 21. März 1884. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Steuer-Einzug.

Die steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, von heute an bis Ende d. M. ihre pro 1883/84 verfallene Staats- und Gemeindesteuer bei der Stadtpflege abzurechnen. Die Anwaltenämter wollen dieß sofort in ihren Gemeinden bekannt machen lassen.

Den 19. März 1884. Stadtschultheißenamt: Gock.

Umschläge zu Geldrollen

vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Letzter Verkauf eines Ackers.

Jakob Grötzinger, Gärtners Wittwe, verkauft am

Samstag den 22. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus **zum Letztenmale:**

7 a 23 qm Acker **mit Bäumen** in der hintern Thaus.

Rathsschreiber Kugler.

Backnang.

Verkauf eines Baumguts.

Karl Glent, Weber verkauft am

Montag den 24. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus:

39 a 98 qm Baumgut, Land und Holzwiese in den Büttenen.

Rathsschreiber Kugler.

Backnang.

Letzter Verkauf eines Wohnhauses.

Gottlob Volz, Goldarbeiter, bringt am **Samstag, den 22. d. M.,**

Vormittags 11 Uhr,

zum Letztenmale auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

Den Wohnhaus-Antheil mit Laden und Keller in der Schmidgasse,

Brandversf.-Anschl. 2600 M.

Rathsschreiber Kugler.

Oppenweiler.

Fahrniß- & Vieh-Verkauf.

Wegen Auswanderung nach Amerika hält Straßenwart Jakob Müller dahier am nächsten

Dienstag den 25. März,

von Morgens 8 Uhr an,

in seiner Behausung eine

Fahrniß-Auktion

durch alle Rubriken ab, wobei hauptsächlich vorkommt:

1 trächtige gut eingefahrene Kuh, 1 jähriges Rind, schöner Schlag, 1 einspänniger Kuhwagen, 1 Egge, verschied. Feld- & Handgeschirr, ferner Schreinwerk, Haus- & Küchengeräthe, Faß- & Bandgeschirr und verschiedener allgemeiner Hausrath, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

A. A.

Schultheiß Mokt.

Reichenberg.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche von Jakobi bis 1. April ausgeübt werden darf und 250 Stück Schafe ernährt, wird am

Dienstag den 25. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich auf 3 Jahre 1884/87 verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. März 1884.

Gemeinderath.

Vorstand Sachs.

Unterbrüden. Ein zweistockiges

Wohnhaus

sammt Gras- u. Baumgarten, welches Anwesen sich für einen Handwerker, etwa für einen Schuhmacher, der sein Geschäft mit Erfolg hier betreiben könnte, eignen würde, ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen durch **Gottlob Kreß.**

Weinbergverkauf.

Am

25. März (Feiertag),

Vormittags 10 Uhr,

verkaufe ich auf dem Rathhaus zu Hohnweiler:

7 a 81 qm Weinberg im Ebersberg nächst der Kelter,

wozu Liebhaber einladet

Christian Schunter

von Stiftsgrundhof.

Oppenweiler.

Geld-Antrag.

400 Mark sind sofort auszuleihen durch die

Kath. Schulsondspflege.

Sechselberg

Oberamts Backnang.

Geld-Gesuch.

850 Mark werden aus Auftrag gegen doppelte Pfandsicherheit sogleich aufzunehmen gesucht durch

Schultheiß Eisele.

Murrhardt.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als

Gypser

niedergelassen habe. Es wird mein Bestreben sein, mir durch gute und billige Arbeit das Zutrauen meiner werthen Kunden zu erwerben. Achtungsvoll

Rudolph Klöpfer, Gypser.

Backnang.

Bettfedern,

weiß, flaumreich und staubfrei, empfiehlt in verschiedenen Sorten äußerst preiswürdig

Hermann Schlehner.

Halbwollene

Hosenzeuge

sowie

Halbtücher,

zu Confirmandenanzügen sehr zu empfehlen, in großer Auswahl billigst bei

Hermann Schlehner.

Leim-Eierfarben

auch für Wiederverkäufer empfiehlt

C. Weismann.

Murrhardt.

Auf bevorstehende **Confirmation** empfehle ich mein reichhaltiges Lager

Gesangbücher

in dauerhaften, sowohl einfachen wie feinen Einbänden.

Ferner zu Geschenken:

Photographie- & Schreib-Albums,
Schreibmappen
Papeterien
Brieftaschen
Notizbücher
Geldtäschchen
Pathenbriefe u. s. w. in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

J. Rothmann,
Buchbinder,
gegenüber der Krone.

Murrhardt.

Nudelschneidmaschinen.

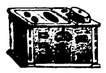
Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfiehlt Unterzeichneter seine selbstverfertigten eisernen geräuschlosen Nudelschneidmaschinen zu äußerst billigen Preisen.

Auch werden **Reparaturen** derselben pünktlich und billig besorgt.

J. Wolf, Schlosser und Mechaniker.

Murrhardt.

Herde-Empfehlung.



Für kommendes Frühjahr empfiehlt Unterzeichneter seine selbstverfertigten eisernen

Kochherde

in allen Größen, äußerst solid u. gut gemacht, und gebe solche zum Selbstkostenpreise ab.

J. Wolf.

Murrhardt.

Lehrlingsgesuch.

Einen kräftigen gut geschulten Jungen nimmt in die Lehre

J. Wolf, Schlosser.

Demselben wäre auch Gelegenheit geboten, die Mechanik zu erlernen.

Eine ältere Person,

welche in der Haushaltung erfahren, auch Garten- und Feldarbeit versteht, und in letzter Zeit bei Kindern war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis Georgii eine passende Stelle in einem geord. Hause.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Backnang.

Für die Confirmation & Ostern

empfehle ich mein Lager in **schwarzen & farbigen**

Cachemirs

sowie sämmtliche **Neuheiten** in

Kleiderstoffen

bei größter Auswahl u. zu den billigsten Preisen.

L. Vogt.

Louis Vogt, Backnang

empfiehlt für das Frühjahr und Sommer das Neueste in

Damenmäntel, Paletots & Jacken

sowohl in feinerem als einfacherem Genre. Preise billigst.

Backnang.

Baumwoll. Strickgarne

empfehle ich zu nachstehenden Preisen:

Rohweiß (ungebleicht)	20 Pf. pr.	½ Pfd.
gebleicht 4, 6- u. 8fach	30 Pf. „	„ „
Braun	27 Pf. „	„ „
Blau & blaumelirt	34 Pf. „	„ „
Türkischroth einfarbig	46 Pf. „	„ „
Blaumarmorirt 8fach	38—40 Pf. „	„ „
Türkischroth marmorirt	48—50 Pf. „	„ „
Sommer-Merino (Vicogne)	28—30 Pf. „	„ „

Ringelgarne, Estremadura ebenfalls äußerst billig.

Sämmtliche Garne sind 1. Qualität, die blaugefärbten küppenächt.

Webgarne

in roh, gebleicht und farbig, **Hosengarne** 2- und 3fach in besten Qualitäten zu ermäßigten Preisen.

Julius Dorn an der Brücke.

Hosenzeuge

baumwollene und halbwollene in größter Auswahl u. allen Qualitäten. Selbstfabricirte **eingewebene Hosenzeuge** in bekannt guter Waare zum herabgesetzten Preise von 65 Pf. die Elle bei

Jul. Dorn a. d. Brücke.

Waelde, Kade & Erath,

Maschinenfabrik, Brückenbau, Eisen- & Gelbgießerei
Steinbach bei Schw. Hall

empfehlen sich zur Anfertigung von

Werksanlagen mit Turbinen, hölzernen oder eisernen Wasserrädern, Transmissionen und Drahtseilanlagen.

Mahlmühlen mit verticalen oder horizontalen Mahlgängen, Walzenstühle, Putzereien u. s. w.

Sägmühlen, Vollgatter-, Bauholz- und Pfosten-Säggänge, Circularsägen.

Gypsmühlen, Walzwerke, Stampfwerke, Cylinder, Gypsbrennkessel 2c.

Bierbrauerei-Einrichtungen, Maischmaschinen mit Vormaischapparaten, Reservoirs, Kühlschiffe, Hopfenseiher, Malzschrotmühlen mit Hartwalzen, Bier- und Malz-Aufzüge, Maisch- und Wasserpumpen.

Ziegeleimaschinen, Lehmquetschmaschinen, mit und ohne Göpelbetrieb.

Feuerungsanlagen: Feuerungsgestelle, Roststäbe u. s. w. für **Bierbrauereien, Ziegeleien, Gypsbrennereien etc.**

Brücken, Drehscheiben, Dachconstruktionen, Gebälke, Treppen und Balkone.

Landwirthschaftliche Maschinen, Göpel, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Obstmühlen, Kelterpressen, Ackerwalzen für ebene und gewölbte Beete, Stallgebälke, Pferdströge, Raufen, Pumpen aller Art, Trieure u. s. w.

Gußwaaren

aus Eisen und Metall in jeder Form und Größe.

Bau-, Ornamenten- & Maschinen-Guß.

Säulen, Balkone, Thürfüllungen, Thore und Geländer, Radabweiser, Uhrentafeln in verschied. Größen, Kaminreinigungs-Gestelle, Schacht- und Dohlengitter, Grenzflöcke, Ortstafeln, Wegzeiger und Warnungstafeln, mit geschmackvoller Schrift u. mit den Landesfarben angestrichen.

Guß für landwirthschaftl. Maschinen kann auch gedreht bezogen werden.

Solide Arbeit, billigste Preise und reelle Bedienung werden zugesichert.

Kleesamen,

dreiblättrigen und ewigen, **Hanfsamen** inl. und überrheiner, echt Seel. **Saatlein, Wicken, Esper, Grassamenmischungen, Saat-Erbsen, Linsen & Bohnen** empfiehlt in bester keimfähiger Waare

Adolf Zügel, Murrhardt.

Pferde-Loose

à 2 M. Ziehung im April,

Kunstvereins-Loose

à 1 M. Ziehung 31. März bei

Adolf Zügel, Murrhardt.

Benzin

(Fleckenwasser) empfiehlt billigst

Adolf Zügel, Murrhardt.

Thee

1. Qualität, dreierlei Sorten, billigst bei

Adolf Zügel, Murrhardt.

Einen Hund

(Rattenfänger), Rüde, kleinere Race, sucht zu kaufen

Kaufmann **Zügel, Murrhardt.**

Unterweißach.

Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen

empfiehlt **L. Hägele.**

Backnang. Schöne

Saatgerste

verkauft **Daniel Breuninger.**

Backnang. Gute

Speis- & Steck-Kartoffel

hat zu verkaufen

Metzger **Hamps** Wwe.

Backnang.

Eine größere Parthie

Spreuer

hat billig abzugeben

J. Wolf.

Backnang.

Magd-Gesuch.

Ein in Haushaltungs- u. Gartengeschäften erfahrenes Mädchen, welches das Nachfragen leiden kann, findet auf Georgii oder früher gegen guten Lohn Stelle. Wo? sagt die

Redaktion d. Bl.

Backnang. Ein solides

Mädchen,

welches im Nähen gut bewandert ist, kann sogleich eintreten. Bei wem? sagt die

Redaktion d. Bl.

Backnang. Ein

Mädchen

für Küche und Wirthschaft findet Stelle auf Georgii. Zu erfragen bei

Metzger **C. Belz.**

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Wasserleitung u. geschlossener Bühne hat an eine kleine Familie oder auch an 2 einzelne Personen bis Georgii oder 1. Mai zu vermiethen

Frau **Roos,** Bäckers Wwe.

Strümpfelbach.

Ein Säckle mit Saatwicken

wurde gefunden. Abholungstermin 8 Tage.

Straßenwart **Lämmle.**

Oberbrüden. Eine schöne

hochträchtige Gaiße

verkauft im Auftrag

Straßenwart **Ziegler.**

Backnang.

Schwarzdruck,

95 cm breit, pr. Elle 36 Pf. empfiehlt

Julius Dorn a. d. Brücke.

Blaudruck

zu Schürzen geeignet, 95 cm breit und auf beiden Seiten bedruckt billigst bei

Julius Dorn a. d. Brücke.

Backnang.

Glacehandschuhe

für Herren und Damen, sowie seidene und halbseidene **Damenhandschuhe** in nur guter und reeller Waare empfiehlt

Ferd. Kapphan.

Backnang.

Unterricht

im Musterzeichnen und Kleidernähen

ertheilt Frau **Breser**

im Kaufm. Beuttler'schen Hause.

Oppenweiler.

Danksagung.

Für die überaus wohlthuenden Beweise inniger Theilnahme, welche uns von allen Seiten während dem Krankenlager und beim Heimgang unseres l. unvergeßlichen Kindes zugeflossen sind, für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Eltern:
Christian u. Marie v. A u.

K. U. V.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr bei Mitzger **Neber.**

Backnang.

Bettfedern

sowie fertige Betten

empfiehlt in den bekannten Sorten

F. A. Winter.

Backnang.

Jacken & Paletots

sind wieder in großer Auswahl eingetroffen bei

Hermann Schlehner.

Backnang.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle alle in mein Fach einschlagende Artikel, als

Mützen jeder Art,

Cravatten, Schlips, hauptsächlich für Confirmanden, **Hosenträger, Portemonnaie's, Cigarrenetuis,** sowie **Herren- & Damenkragen,** weiße u. farbige **Taschentücher** in nur guter Waare und möglichst billigen Preisen, u. sehe einem zahlreichen Zuspruch entgegen. Achtungsvoll

Ferd. Kapphan.

Backnang.

Einen Lehrling

sucht **Wilh. Mayer.** Sattler.

Backnang. Einen geordneten

Lehrling

sucht **W. Weeber,** Glaser.

Backnang. Einen

Schreiner-Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen

Chr. Wahl, Schreiner.

Burgstall. 1 tüchtiger

Möbelschreiner

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Chr. Sieber, Schreiner.

Fourniere

in schöner Auswahl empfiehlt Obiger.

Unterweißach. Ein fleißiger

Bursche

kann als Wegträger sogleich bei mir eintreten.

G. Rombold, Ziegeleibesitzer.

Vorzügliche Qualität
CACAO-PULVER & CHOCOLADE
von
E. O. MOSER & Cie
STUTTGART
Königl. Württ. Hoflieferanten.
VERKAUFSTELLEN sind durch PLACATE ersichtlich

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Backnang.

Im **Anfertigen** von

Kleidern und im Weißnähen

empfiehlt sich, pünktliche Arbeit zusichernd

Frau Schlosser **Schwarz.**

Backnang.

Einen jungen wohlerzogenen Menschen nimmt

in die Lehre

W. Käferle jr., Schuhmacher.

Murrhardt.

Heute und morgen

Metzelsuppe

wozu freundlichst einladet **Zügel** im Wolkendorf.

Backnang.

Samstag & Sonntag

Metzel-Suppe

in der Restauration zum **„Murrthal“,** wozu freundlichst einladet **W. Reinhardt.**

Visiten-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von **F. Stroh.**

Zum 22. März.

Deutsches Herz, am heutigen Tag erhebt's sich,
zu danken, zu preisen,
Deutsches Lied, am heutigen Tag erklingt es in
fröhlichen Weisen,
Deutsche Lieb', am heutigen Tag erfüllt sie ein
einz'ger Gedanke,
Deutsche Treu', am heutigen Tag bekennt sie,
daß nimmer sie wanke.

Denn des Kaisers Tag ist es, unsers obersten
Hauptes im Lande,
Unseres Kaisers, dem wir verbunden sind durch
die mächtigsten Bande,
Des greisen Helden Tag, des Führers in
glorreichen Kriegen,
Der All-Deutschland einig gemacht und stark
nach den herrlichsten Siegen.

Der dem deutschen Namen verschafft hat Achtung und Ansehen und Ehre,
Deutschlands Schutz und Schirm, seine Kraft und
Frieden verbürgende Wehre,
Der den Wohlstand pflegt, für das Alter sorgt,
für die Bildung der Jugend,
Deutschlands Stolz, der Welt ein erhab'nes
Vorbild in jeglicher Tugend.

Darum, deutsches Herz, für den Kaiser freudigen Danks voll walle,
Deutsches Lied, für Ihn, für den Kaiser, flehend
zum Himmel erschalle,
Deutsche Lieb', für Ihn, für den Kaiser, glüh'
fort im Wirken und Werben,
Deutsche Treu', für Ihn, für den Kaiser, bleib
uns, im Leben, im Sterben!

J. Schochow.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 21. März. Das Geburtsfest Sr. Majestät des deutschen Kaisers wird morgen Abend durch ein Bankett im Saale zum Schwanen gefeiert werden, zu welchem, wie wir hören, auch der hiesige Liederkranz die Zusage der Mitwirkung gegeben hat.

* In **Stuttgart** erschienen letzten Mittwoch bei einem Pfandleiher zwei fein gekleidete, französischsprechende Herren, welche angaben, in Monaco ihr Geld verspielt zu haben und aller Mittel baar, nun die Schmucksachen ihrer Frauen, die mit ihnen im Hotel Marquardt wohnen, versetzen zu müssen; in 8 Tagen würden die Gegenstände von Paris aus wieder eingelöst. Der Pfandleiher gab in der That 2200 M. Nachher fand er jedoch bei näherer Prüfung, daß die Steine in den Brillant-Boutons u. Nadeln doch zu wünschen übrig ließen und eilte auf die Polizei, von dort mit einem Inspektor ins Hotel. In dem bezeichneten Zimmer befanden sich 4 Reisende. Da sich dieselben in Widersprüche verwickelten, auch die Frauen fehlten, so erfolgte die sofortige Verhaftung, welche auch dem Pfandleiher wieder sein Geld verschaffte. Die Effecten der 4 Herren enthielten noch ein größeres Quantum solcher werthvollen Gegenstände. Am Nachmittag wurden die Reisenden wieder freigelassen.

* **(Schwurgericht Heilbronn.)** 19. März. Unter bedeutendem Zudrang des Publikums, worunter namentlich viele Zigeuner, welche das Gerichtsgebäude förmlich umlagerten, wurde heute unter dem Vorsitz des Herrn L.G.Rat Plieninger verhandelt: die Strafsache gegen den 22 Jahre alten Zigeuner Franz Reinhardt und den verheirateten 31 Jahre alten Otto Reinhardt, beide von Anselingen, Landger.-Bez. Metz, wegen Totschlags. Am 2. Nov. v. J. trafen in Bretzfeld, OA. Weinsberg, zwei Zigeunergesellschaften zusammen, nemlich die Familie Lind aus Sessenheim im Elsaß (Vater, Mutter, 3 Söhne und 3 Töchter) und die Familie Reinhardt von Anselingen (Vater, Sohn Franz und der Schwiegersohn Otto Reinhardt, sowie ein gewisser Gg. Bernh. Weiß, der inzwischen flüchtig geworden ist. Diese beiden Gesellschaften, insbesondere die männlichen Mitglieder derselben, waren sich feindselig gesinnt und so kam es schon in Bretzfeld gleich bei der ersten Begegnung zu heftigem Wortwechsel u. s. w. zwischen ihnen, in Scheybach auch zu Thätlichkeiten. In der nächsten Nacht überfielen die Reinhard'schen die Lind'schen und zwangen die letzteren, aus ihrem Wagen zu kommen; sie thaten dies und mit einem Säbel u. Hellebarde versehen, gingen sie den Angreifern entgegen. Diese mit geladenen Gewehren bewaffnet, gaben Feuer und beide Lind wurden durch einen Schrotschuß verwundet, an welchem der junge Lind in Oehringen starb. Eine weitere Zigeunerbande, welche dort lagerte, war Zeuge dieser Katastrophe. Die Geschworenen fanden beide Angeklagte zwar nicht des Totschlags, dagegen der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod schuldig, worauf Franz Reinhardt zu der Zuchthausstrafe von 4 Jahren und Otto Reinhardt zu der Zuchthausstrafe von 4 Jahr und 8 Monaten verurteilt, auch beiden Angeklagten die bürgerl. Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren aberkannt wurden. (Nach d. N.-Ztg.)

Heilbronn den 19. März. Unter den als Zeugen vor das hiesige Schwurgericht geladenen Zigeunerbanden, die bei Böckingen biwakiren, brach gestern Nachmittag ein heftiger Streit aus, bei dem Gewehr, Säbel und Messer eine Rolle spielten. Zwei der Verwundeten mußten in den Spital gebracht werden, und zwei der schwarzen Horde kamen in gerichtliche Haft. (N.-Z.)

* Vom **Welzheimer Bezirk** wird die Anwesenheit des Pomologen Schultheiß Roll aus Amlishagen gemeldet. Sowohl in Alfdorf, wie in Rudersberg und Lorch hielt derselbe mit großem Beifall aufgenommene Vorträge und pomologische Besprechungen, welche zahlreich besucht waren.

* **Waiblingen.** Sicherem Vernehmen nach findet das Feuerwehrfest der zum Remsthalgau gehörigen Feuerwehren am Pfingstmontag in Waiblingen statt. Am selben Tage begeht die

Feuerwehr in Waiblingen ihr 25jähriges Jubiläum. Zum Festplatz ist der städtische Wasen in Aussicht genommen.

* Auf dem Neckar zwischen Cannstatt und Münster gerieth ein Stuttgarter Verlagsbuchhändler nebst zwei jüngeren Herren durch Umschlagen des Nachens in Lebensgefahr. Ein muthiges Mädchen von Münster rettete die Verunglückten. — Auf der Spitze des Blitzableiters der Stadtmühle in **Cannstatt** wurde in der Nacht zum 18. eine rothe Fahne aufgesteckt. Der Urheber ist bis jetzt nicht bekannt.

* Der **Ehinger** Gewerbeverein erließ an alle Ladenbesitzer dort einen Aufruf nach Vorgang anderer Städte die Läden an Sonn- u. Festtagen frühzeitiger zu schließen und weist darauf hin, wie es die Angehörigen des Handels u. Gewerbestandes freudigst begrüßen würden, für die Familie am Sonntag, dem Ruhe- u. Erholungstag, einige genußreiche Stunden für die Familie zur Verfügung zu haben. Der Antrag geht vorerst für die Sommermonate auf Schließung der Läden um 5 Uhr. (Könnte in **Backnang**, nicht auch dasselbe angestrebt und vom Gewerbeverein in die Hand genommen werden?)

(**Deutscher Reichstag.**) 18. März. Zur Beratung kommt die erste Lesung der Marinevorlage. Rickert konstatirt mit Befriedigung, daß die Leistungsfähigkeit des Vaterlandes nicht einmal in einem solchen Umfange in Anspruch genommen ist, wie erwartet war, er müsse der Marineverwaltung seinen Dank aussprechen. Wir können stolz darauf sein, daß in zehn Jahren aus unscheinbaren Anfängen sich eine imposante und kriegstüchtige Flotte entwickelt hat, wir sind ohne Ueberstürzung, aber zielbewußt ernst vorgegangen. Redner steht prinzipiell auf dem Boden der Vorlage. Er befürwortet die Verweisung an die Budgetkommission und beanstandet nur die Form der Vorlage; dieselbe müsse die Gestalt eines Nachtragsetats erhalten. Bundesbevollmächtigter Burchardt: Es handle sich nicht um Einstellung bestimmter Summen in den Etat, sondern um Feststellung eines Maximalbetrages, von welchem durchaus nicht feststehe, ob er erreicht würde. Wolle das Haus die Vorlage durchaus in Form eines Nachtragsetats geben, so stehe dem nichts entgegen. Graf Holstein dafür. Der Chef der Admiralität v. Caprivi konstatirt dankend, daß im Reichstage die Continuität der Sympathie auch heute erkennbar sei, welche von jeher der Marine hier entgegengebracht sei, und welche dieser Unterstützung vielleicht mehr noch bedürfe, als die Armee. Mit der Kommissionsberatung sei er einverstanden. Hänel u. Meyer (Bremen) für die Vorlage, weil sie durchaus gesunde Prinzipien verfolge. Die Vorlage geht an die Budgetkommission. Hierauf folgt die erste Beratung der Vorlage über die Fabrikation der Phosphorzündhölzer. Baumbach acceptirt die sanitäre Tendenz, bedauert aber den vorgeschlagenen Zündholzzoll von 10 M. für je 100 Kg. Zündholzeinfuhr. Man solle eher die Einfuhr phosphorloser Zündhölzer erleichtern, das wäre das beste Gegenmittel gegen die sanitär bedenklichen Phosphorzündhölzer. Staatssekretär Burchardt erwidert: Der Zollvorschlag war der Regierung durch die Resolution des Reichstags nahe gelegt, und sie konnte die Sache nicht getrennt behandeln. An der Debatte beteiligten sich Sonnemann, Barth und Burchardt, worauf die erste Beratung geschlossen wird.

20. März. Erste Beratung der Denkschriften über die Ausführung des Sozialistengesetzes in Berlin und Hamburg. Hasenclever erhält das Wort. Derselbe kritisirt die Denkschrift in abfälliger Weise. Infolge des Sozialistengesetzes habe die Sozialdemokratie verschiedene Wahlkreise gewonnen. Die Berliner Stadtverordnetenwahlen bewiesen dies und die Reichstagswahlen würden es ebenfalls beweisen. Redner protestirt gegen die Identificirung der Sozialisten und Anarchisten, erstere wollten die Umgestaltung der gesellschaftlichen Ordnung, namentlich Beseitigung der Capitalistenausbeutung auf friedlichem nicht gewaltsamen Weg erreichen. Die von der Regierung angestrebte Sozialreform sei eine Procedur, wobei man den Pelz waschen wolle ohne ihn naß zu machen. Grillenberger protestirt gleichfalls dagegen, daß die Anarchisten den deutschen Sozialdemokraten an die Rockschöße gehängt seien, sowie gegen die Art der polizeilichen Handhabung des Sozialistengesetzes. Die Denkschrift wird für erledigt erklärt. Es folgt hierauf die erste Beratung über die Verlängerung der Dauer des Sozialistengesetzes.

Heidelberg den 19. März. Für die 500jährige Jubelfeier der Universität Heidelberg (1886) hat die badische Kammer 160,000 M. bewilligt.

Schweiz.

Bern den 19. März. Der Bundesrat hat sich dahin schlüssig gemacht, Handlungen, wegen deren Anarchisten in Untersuchung gezogen werden, als gemeine Verbrechen anzusehen, deren Erledigung in das Gebiet der kantonalen Strafrechtspflege falle. Auf Grund des vom Justizdepartement dem Bundesrate gehaltenen Referates über die anarchistischen Umtriebe in der Schweiz hat der Bundesrat beschlossen, an die betreff. Kantonsregierungen ein Kreisschreiben zu erlassen, in welchem ihnen die erforderlichen Instruktionen für die Beobachtung der Anarchisten gegeben wird.

Spanien.

* Trotz der beruhigendsten Versicherungen der Regierungsblätter gährt es doch im Lande. Außer der Verhaftung des Generals Velarde und mehrerer Unteroffiziere wird auch die Festnahme des Sekretärs des Zorilla-Komitees und eines früheren Priesters gemeldet. Mehrere Briefschaften des sich jetzt in der Schweiz aufhaltenden Verschwörers Zorilla wurden beschlagnahmt.

Schweden & Norwegen.

Stockholm den 20. März. Der Kronprinz wurde zum Vizekönig Norwegens ernannt.

Vom Orient.

* Sir Evelyn Baring erhält von General **Gordon** eine vom 11. d. datirte Depesche, worin er die weitere Flüssigmachung eines Geldbetrages verlangt u. erklärt, daß er sich in keiner unmittelbaren Gefahr befinde, daß aber alle Vorsichtsmaßregeln getroffen werden müssen. Ein Korps sollte von Abessinien aus Kassala entsetzen und ihm (General Gordon) sollte die Vollmacht erteilt werden, mit der Anwendung von Gewalt zu drohen, wenn seine Vorschläge abgelehnt werden sollten.

Afrika.

* Nach einer Meldung aus **Durban** vom 16. d. M. hat eine blutige Schlacht zwischen den Anhängern Usibepus und denen Mnyamanas stattgefunden. Die ersteren wurden besiegt und zum Rückzuge gezwungen. Mnyamanas Anhänger verfolgten ihre Gegner und metzelten eine große Menge derselben nieder. Sie brannten auch Usibepus Hauptkraal nieder.

Amerika.

Washington den 20. März. Das Repräsentantenhaus genehmigte die von dem Ausschuß für Auswärtiges eingebrachte Resolution, worin erklärt wird, die von dem Repräsentantenhause angenommene Beileidsresolution für Lasker habe bezweckt, den Tribut der Achtung des Hauses darzubringen. Da das Repräsentantenhaus den Beziehungen zwischen der deutschen Executive und dem Reichstag fernstehe, so nehme es von jeder weiteren Kritik der bezüglichen Vorgänge Abstand. Das Haus nahm ferner eine Resolution an, worin die im deutschen Reichstage geäußerten Wünsche für die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Unionsstaaten bestens erwidert werden.

Vom Betrug zum Aergsten.

Kriminalfall, erzählt von **Karl Schmeling.**

(Fortsetzung.)

„Sind Sie sicher, Master Paperfead," fragte der Polizeibeamte vorsichtig, „daß hier kein Selbstmord vorliegt?"

„Nicht daran zu denken!" rief der Angeredete lebhaft, „zu einem solchen fehlte es dem armen Jack an Energie; er hing überdem sehr am Leben!"

„Man spricht viel von Familien-Zerwürfnissen!" forschte der Polizeibeamte weiter, sollten diese vielleicht Veranlassung geworden sein?"

„Es hatte damit wirklich nichts auf sich, Sir!" antwortete Paperfead, die Leute sprechen stets viel thörichtes Zeug. Die Trennung Jacks von seiner Familie war wirklich nur Folge seiner Experimentationsneigungen, weiter nichts." —

Klengel betrachtete sich seit einiger Zeit seinen guten Freund mit eigentümlich forschenden Blicken. Paperfead gefiel ihm offenbar nicht in der Rolle, die er augenblicklich spielte. Es lag etwas in derselben, was Verdacht erwecken mußte, er wußte nur eben nicht was. Daß sich William Paperfead nie viel aus seinem Schwager gemacht hatte, wußte er um so genauer.

Durch die große Menge des auf die Trümmer des Blockhauses gebrachten Wassers, waren dieselben schneller abgekühlt, als man voraussetzen durfte, und es ging daher an das Aufräumen der Brandstätte, womit die vielen zu Gebote stehenden Hände spielend ein Ende machten.

Sehr bald förderte man auch einen bis auf auf eine Minimum zusamengeschrumpften und mit Ausnahme des Kopfes, verkohlten menschlichen Körper an das Licht, in welchem jedoch beim besten Willen nichts von Jack Karneel zu erkennen war.

„Jack — mein armer Jack — er ist es!" rief dem ungeachtet Paperfead, „guter Bruder, wie mußte es Dir ergehen! — Nicht war Charly, Ihr erkennt den armen Jack ebenfalls wieder?" —

William Paperfead breitete die Arme aus und machte Miene, sich über die verkohlten noch rauchenden Reste eines menschlichen Körpers zu werfen — ließ es indessen schließlich bleiben.

Von einem Wiedererkennen Jack Karneels durch Charly Klengel konnte nun wohl keine Rede sein. Er stand verwundert da und schüttelte leicht den Kopf.

„Sonderbar!" murmelte er, „so oft ich Jack Karneel gesehen, habe ich mich über seine schönen Zähne gefreut und dieselben für unverwüstlich gehalten. Er hat kaum schlechte Stümpfe davon behalten — dem Feuer widersteht doch nichts."

„Oh Charly, macht mir das Herz nicht noch schwerer!" rief Paperfead auffahrend, „eilt lieber, ein Transportmittel herbeizuschaffen, daß wir den armen Verunglückten fortschaffen können, ich werde ihn zunächst nach meiner Wohnung bringen lassen, ach, die arme Jenny, welchen Schreck wird sie bekommen!"

Charly Klengel beeilte sich nicht, der Weisung Paperfeads nachzukommen. Letzteres wäre überhaupt auch überflüssig gewesen.

„Halt!" rief nemlich der Polizeimann vortretend, „auf diese Reste eines menschlichen Körpers lege ich zuerst meine Hand. Ein Unglücksfall liegt jedenfalls vor; vielleicht aber auch ein Selbstmord oder gar ein Verbrechen. Die Leichenschau-Jury wird darüber befinden. Der Körper kommt vorläufig in die Leichenkammer des Kriminalgerichts!"

William Paperfead sah wie geistesabwesend um sich.

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise.

Backnang den 18. März 1884.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. 95 Pf.	6 M. 85 Pf.	6 M. 80 Pf.
Haber	7 M. 04 Pf.	6 M. 96 Pf.	6 M. 80 Pf.
Waizen	— M. — Pf.	8 M. 50 Pf.	— M. — Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 23. März
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Stadtvikar Ströle.
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvikar Ströle.

Frankfurter Goldkurs vom 20. März.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	20—24
Dollars in Gold	4	19—22

Gestorben

den 19. d. M.: Gottlieb Haas, Rothgerber, 48 Jahre alt.

Hiezu Unterhaltungsblatt & eine Beilage.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Beilage zu Nr. 36.

Samstag den 22. März 1884.

Backnang.

Zur Feier des 87. Geburtsfestes Sr. Maj. des deutschen Kaisers Wilhelm

wird am Samstag den 22. März, von Abends 8 Uhr an im Schwanensaale ein

Bankett

stattfinden. Die Bürgerschaft, insonderheit die verehrl. Vereine werden geziemend eingeladen. Entree (für Musik) 20 Pf. Der Fest-Ausschuß.

Backnang.

Die Niederlage fertiger Herren- und Knabenkleider

von

C. Lämmle,

Korngasse

empfiehlt für die Frühjahrs-Saison in großer Auswahl:

Compl. Anzüge, Sommerüberzieher Hosen und Westen, Joppen, Arbeitskleider, Knaben-Anzüge u. s. w. zu den billigsten Fabrikpreisen.

Unterweißach.

Für Confirmanden

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in rein wollenen

Schwarzen Cachemirs

per Elle von 80 Pf. an,

Halbtuch pr. Elle von M. 2. 20. an;

ferner bin ich in

Tuch & Bukskin

wieder vollständig sortirt.

W. Beckert.

Unterweißach.

Blaudruck

in den neuesten Dessins sind in großer Auswahl eingetroffen.

W. Beckert.

☞ 9 Tage. ☜

Bremen. NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN America.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**

☞ in 9 Tagen. ☜

machen. Näheres bei dem **Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen **Agenten:**

Louis Höchel, Backnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. F. Rettich, Wüstenroth.
Julius Finck, Winnenden.

Murrhardt.

Zur Aussaat

dreiblättrigen u. hohen **Kleesamen, Grassamen, Esper,** reine **Wicken,** feel. **Flachslein,** rheinischen **Hanfsamen,** große **Linsen, Erbsen, Stangen- & Buschbohnen, Steckzwiebel** sowie alle Sorten

Gartensamen

in guter Waare empfiehlt billigst

F. A. Seeger, Marktplatz.

Unterweißach.

Kleesamen,

seidenfrei, und für unser Klima sehr geeignet, ist frisch eingetroffen.

W. Beckert.

Unterweißach.

Alle Sorten

Gartensamen,

echte Oberndorfer Runkelrübenkerne

in bekannter bester Qualität.

C. A. Stütz Wwe.

Unterweißach.

Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen

empfiehlt in seidefreier schöner Qualität billigst

C. A. Stütz Wwe.

Hanfsamen

kauft im Auftrag eines Geschäftsfreundes in jedem Quantum zu guten Preisen

die Obige.

Dresselhof.

600′ dürres starkes

Bauholz

hat zu verkaufen

Gottlob Heller.

Murrhardt.

Sogleich oder auf Georgii d. J. kann ein

Lehrling

unter günstigen Bedingungen eintreten bei

Wilh. Haag, Bäcker.

Backnang.

Einen kräftigen Jungen nimmt

in die Lehre

D. Kummerer, Schmid.

Backnang.

Einen ordentlichen Jungen nimmt

in die Lehre

Bäcker **Braun.**

Lehrlings-Gesuch.

In ein gemischtes Waaren-Geschäft wird ein junger Mann achtbarer Eltern und mit guten Schulkenntnissen versehen gesucht. Bedingungen günstig.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den „**Murrthal-Boten.**" Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

Die Redaktion.

Auswanderer

nach **Amerika** befördert bestens mit Postdampfern 1. Cl. über **Bremen, Hamburg, Rotterdam Havre** zu billigen Preisen

Der conzess. Agent:
Carl Weismann. Backnang.

Unterweißach.

Auswanderern n. Amerika

zur Mittheilung, daß solche bei mir **über Bremen und Hamburg** zu den billigsten Ueberfahrtspreisen accordiren können.

W. Beckert.

Backnang.

Confirmanden-Anzüge

in reichhaltiger Auswahl bei

C. Lämmle, Korngasse.

Geehrter Herr **H. P. Beyschlag, Augsburg.**

Erlaube mir für Ihre **Universal-Glycerin-Seife** meine vollste Anerkennung auszusprechen. Durch Jahre langen Gebrauch bewußter **Augsburger Universal-Glycerin-Seife** bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß selbige das vorzüglichste Mittel gegen trockene Flechten, sowie gegen spröde, aufgesprungene und krankhafte Haut ist, und kann die Vorzüglichkeit dieser Seife nicht genug rühmen.

Weißenhöhe a/ Ostbahn. Ihr ergebener
Julius Bischoff, Lehrer.

Obige Augsburger Universal-Glycerin-Seife ist zu haben in **Backnang** bei **C. D. Uebelmesser a. Markt.**

Auswärtige Aufträge gelangen zu prompt. Ausführung.

Stuttgart 2 Leonhardsplatz 2.

S. Neumann's

größtes Magazin
eleganter Herren- & Knabenkleider
empfiehlt

1 eleganten Joppen-Anzug	von 16 M. an
1 eleganten Rock-Anzug	von 25 M. an
1 eleganten Knaben-Anzug	von 4 M. an
1 Tuch- oder Bukskin-Hose	von 4 M. an
1 eleganten Paletot	von 12 M. an
1 elegante Joppe oder Rock	von 7 M. an
1 feinen Hochzeits-Anzug	von 30 M. an
1 Confirmanden-Anzug	von 12 M. an

Ferner **Schlafröcke, Hosen & Westen, Arbeitshosen** zu staunend billigen Preisen.

S. Neumann.

Stuttgart. 2 Leonhardsplatz 2.

Anfertigung nach Maaß.

Bitte genau auf Firma u. Verkaufslokal zu achten.

---

10 Preis-Medaillen und Ehren-Diplome.

Die Firma *Ed. Loeflund* in Stuttgart empfiehlt ihre Specialitäten:

Loeflund's Malz-Extracte.

Malz-Extract, reines, gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Keuchhusten, Brustleiden.
Ist jetzt auch in ½ Flaschen zu haben à 60 ₰.

Eisen-Malz-Extract, gegen Bleichsuchtu. Blutarmuth, auch bei Kindern zu empfehlen.

Kalk-Malz-Extract, für knochenschwache scrophulöse Kinder u. spec. f. Lungenleidende.

Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für Frauen u. Reconvalescenten.

Leberthran-Malz-Extract, sehr beliebte u. leicht verdauliche Mischung.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons

Preis 20 u. 40 ₰, die wirksamsten u. angenehmsten Hustenbonbons.
In allen Apotheken ächt zu haben. Prospecte gratis.

Murrhardt.

Schwarze & farbige Cachemirs

sowie einfarbige & carrirte Bäsch
in sehr schönen Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen

G. Kachel.

Murrhardt.

Hosenzeuge

bringe in den neuesten Mustern wieder in empfehlende Erinnerung.

G. Kachel.

Blaudruck

billigst bei

G. Kachel, Murrhardt.

Unterweißach.

Mein Lager in

Tuch und Bukskin,

Halbtuch, halbwoll. Hosenstoffen 2c., sowie in
Cachemire, Orleans, Lustre, Beige,
Halbwoll. Unterrockstoffe, Blaudruck
u. s. w. bringe bei gegenwärtiger Verbrauchszeit zu möglichst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

C. A. Stütz Wwe.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. v. E. O. Moser & Cie.
in Stuttgart.

Zu haben in **Backnang** bei den Herren: **L. Höchel, C. L. Kübler,** Conditor, **G. Müller,** Conditor, **Joh. Pfleiderer, C. D. Uebelmesser. Murrhardt** bei Hrn. **C. Doderer, J. F. Graf,** Conditor, **August Seeger. Oppenweiler:** bei Hrn. **G. Hauser, G. F. Molt. Sulzbach:** bei Hrn. **G. Gelbing. Unterweißach:** bei Hrn. **Wilh. Beckert, C. A. Stütz** Wittwe. (H. 7130)

Loose à M. 1.

des Württ. Kunstgewerbevereins **Ziehung 31. März** mit Gewinnen aus nur **hervorragenden Industriegegenständen** des praktisch. Gebrauchs empfehl. die Generalagentur: **Eberh. Fetzer, Stuttgart** und die bekannt. Loos-Agenturen.

1000 M.

zahlen wir dem der beim Gebrauch von **Goldmanns Kaiser-Zahnwasser** à Fl. **60** u. **100** Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann u. Cie.,** Dresden. Zu haben bei **C. Weismann, Backnang.**

Die

Aktienbrauerei

z. Krone in Ludwigsburg
empfiehlt ihre **vorzüglichen** nach **Bayerischer** und **Pilsener** Art gebrauten

Export- & Salon-Biere.

(Vertreter gesucht.) H. 7566.

Zur Verbesserung der **Landweine** empfehle meine tiefrothe, reine

Fremdweine.

A. Kirchner, Illingen (Württ.)

Backnang. Wiener

Getreide-Preßhefe

von ausgezeichneter Triebkraft ist stets frisch zu haben bei

G. Gebhardt.

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

Wichtig für jede Hausfrau!

Als anerkannt bestes und billigstes Waschmittel empfehle ich die

Kernbleichseife (Pfd. 30 Pf.) & **Teigseife** (Pfd. 25 Pfg.)

von van Baerle u. Cie., Worms a. R.

G. Gebhardt.

Stuttgart.

Künstl. Zähne & Gebisse

werden nach neuester Methode schmerzlos eingesetzt, Zahnoperationen, Behandlung aller Zahnkrankheiten, sowie Plombiren 2c. unter billigster Berechnung.

J. Brunst, Ecke der Gymnasium- u. Calwerstraße Nr. 21, 1. Etage, nahe der Königsstraße. Täglich zu sprechen.

Schraders Spitzweg.-Saft

Flac. 50 Pf., 1 M. u. 1 M. 50 Pf.

Schraders Essig-Essenz

¼ L.-Flac. (= 10 Liter Essig) M. 1.
½ L.-Flac. (= 40 Liter Essig) M. 3.

In **Backnang** bei Hrn. Apoth. **Veil** sowie in den Apotheken von **Sulzbach. Murrhardt & Gaildorf.** II 3

Klagschriften
Gesuche um Zahlungsbefehle
vorräthig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 37. Dienstag den 25. März 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1884/31. März 1885.

Sämmtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1884/31. März 1885 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1883/31. März 1884 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1./15. April 1884 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1884/31. März 1885 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1884 keinen Hund mehr hat.

3) **Auf den 1. April 1884** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.)

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu ertheilen hat.

5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziffer 3 Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. April macht, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtiger Weise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. April erneute Anzeige gemacht hat.

6) Die Abgabe muß im ganzen Betrag von 8 Mark in der Zeit vom 1./15. April bezahlt werden.

7) Diejenigen, welche **nach dem 1. April** im Laufe der 3 Quartale April/Juli, Juli/September und Oktober/Dezember 1884 Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind, soferne letztere nicht an die Stelle bisher versteuerter Hunde treten, verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten.

Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, diese Aufforderung überdieß noch in jeder einzelnen Gemeinde besonders öffentlich bekannt zu machen und den Ortssteuerbeamten, welchen die Besorgung der Hundeaufnahme obliegt, hiebei thunlichst an die Hand zu gehen.

Backnang den 20. März 1884.

K. Oberamt. Münst. K. Kameralamt. Entreß.

Oberamt Backnang.

Die Schultheißenämter

wollen die **Amtsvergleichungskosten-Verzeichnisse** pro 1. Febr. 1883/84 in doppelter Ausfertigung binnen 8 Tagen einsenden.

Den 21. März 1884.

K. Oberamt. Münst.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 28. März** aus dem **Braversberg:** Rm.: 17 buchene und 24 Nadelholzprügel, 1850 buchene, 1000 gemischte, 450 forchene Stangenwellen, 5 Loose Nadelreisstreu; aus dem **Stiftswald** Abth. **Alterhau:** 2 Eichen 1,93 Fm. Rm.: 32 eichene Prügel und Anbruch, 6 buchene Scheiter, 4 dto. Prügel, 2 aspene Prügel, 16 forchene Scheiter und Prügel, 36 Loose buchenes und eichenes, 4 Loose forchenes Astreisig, 6 Loose Stockholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in Braversberg.

Revier Kleinaspach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 29. März** aus Bergreißach und Hipfenklinge: 24 Eichen (theilweise wiederholt) 4—12 m lang, 12—47 cm mittl. Durchm. mit 15,59 Fm. 4. und 5. Cl., 14 fichtene Stämmchen 5. Cl. mit 5,15 Fm. Rm.: 2 eichene, 1 buchene, 3 erlene Prügel, 53 Nadelholzprügel und Anbruch, 1310 hart- und 1480 weichgemischte und 4440 Nadelholz-Wellen.

Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Saatschule im Bergreißach, 10½ Uhr in der Hipfenklinge unten an den Einöder Wiesen.

Allmersbach OA. Marbach.

Rinden-Verkauf.

Am **Samstag den 29. März 1884,** Nachmittags 1 Uhr, kommt der heurige Rindenanfall im Gemeindewald, geschätzt zusammen zu 150 Ctr., auf hiesigem Rathhaus öffentlich zum Verkauf.

Den 22. März 1884.

Schultheißenamt.
Möhle.

Formulare zu Gesuch um

Zahlungsbefehle & Klagschriften

vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Verkauf von Häuten 2c.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Ruoff, Rothgerbers hier, kommt am

Donnerstag den 27. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

in dessen Behausung am kalten Wasser zur öffentlichen Versteigerung:

145 Stück gegerbte Wildhäute (Rangoons),
25 Stück Brandsohlhäute,

zahlbar auf 15. April d. J. gegen Stellung tüchtiger Bürgschaft,

ferner gegen Baarzahlung:

5 Tonnen Thran,
40 Ctr. Glanzrinde,
8 Ctr. fichtene Rinden,
1 Ctr. Falzleim,
3 Ctr. Schableim.

Den 22. März 1884.

Der Konkursverwalter:
Rathsschreiber Kugler.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Das in der Konkursmasse des Friedrich Ruoff, Rothgerbers hier vorhandene Rothgerbereianwesen mit Zugehör am kalten Wasser, Brandversf.-Anschl. 4920 M. Gerichtl. Anschlag 6000 M. kommt am

Montag den 7. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß zur Aufstreich-Verhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Den 12. März 1884.

Der Konkursverwalter:
Rathsschreiber Kualer.

Birkachhof bei Steinächle, Gemeinde Affalterbach.

Vieh-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des Wilhelm Seybold wird am

Donnerstag den 27. d. M.,
Mittags 1 Uhr,

auf dem Birkachhof (½ Stunde von der Eisenbahnstation Burgstall entfernt) gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1 Paar Stiere, 1 jung. Stier,
2 Kühe,
1 halbträcht. Mutterschwein,
1 Läuferschwein,
10 Hühner.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 22. März 1884.

K. Gerichtsnotariat Marbach:
Belthle.

Sechselberg
Oberamts Backnang.

Geld-Gesuch.

850 Mark werden aus Auftrag gegen doppelte Pfandsicherheit sogleich aufzunehmen gesucht durch

Schultheiß Eisele.